

ZÜCHTERMEINUNG

Was bedeutet eigentlich „Eignungsprüfung“?

Diese Frage stelle ich mir nun, einen Monat nach dem offiziellen Prüfungstermin im Oktober in Neumarkt. Dort fand am 28.10.2023 die Eignungsprüfung für Haflingerpferde statt, zu der ich meine beiden Stuten, die eine dreieinhalb-, die andere viereinhalb-jährig, für die Disziplin „Klassische Reitweise“ angemeldet hatte.

Unsere Pferde verbringen den Sommer immer auf der Alm und kommen meist so Mitte-Ende September wieder nach Hause. Dieses Jahr aber holte ich meine zwei Stuten schon um den 8. August wieder zurück, um sie auf die Eignungsprüfung vorzubereiten.

Da ich keine so gute Reiterin bin, musste ich für meine Pferde professionelle Reiter suchen. Das Jahr zuvor war ich in Neumarkt, um mir die Prüfung anzuschauen. Ich verstand schnell, dass es zum Bewältigen der Reitaufgaben ein gewisses Niveau braucht. Eine gute Freundin, die sehr gut reitet, bestätigte mir das ebenfalls. Irgendwie schade, da sich nicht jeder einen solchen Beritt leisten kann.

Am 28. Oktober ging es dann nach Neumarkt. Die Pferde waren super vorbereitet und es lief alles gut, bis zur Bekanntgabe der Bewertung. Mit solch niedrigen Noten in dieser Disziplin hatte niemand gerechnet; die zwei besten Pferde wurden gerade einmal mit IIA bewertet und der ganze Rest mit IIB. Diese Bewertung konnten wir nicht hinnehmen. Wir beschlossen einheitlich, uns zu wehren und so kam es, dass wir uns Hilfe beim Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband hol-

ten und auch erhielten. Es wurde mit dem Nationalverband ANACRHA1 geredet und wir erhielten einen neuen Termin, um die Leistungsprüfung zu wiederholen. Leider in Travagliato (BS) und auch erst einen

ist schon seltsam, wenn man im gleichen Land drei Stunden weiter südlich die Eignungsprüfung absolviert, dass da dann plötzlich nicht mehr so viel abverlangt wird wie bei uns in Südtirol!



Strahlende Gesichter nach der erfolgreichen Eignungsprüfung in Travagliato (v.l.): Floriane Auer, Michaela Pfitscher auf CANDY, Besitzerin Angelika Rainer und Christine Kofler auf DOLINA

Monat später, am 25. November. Da die erneute Teilnahme mit vielen Kosten und einer doch etwas größeren Distanz (gut drei Stunden Fahrt) verbunden war, habe nur ich diesen Termin wahrgenommen.

In Travagliato konnte ich – dank meiner zwei Reiterinnen, die mich nicht im Stich gelassen haben – ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Dort waren auch weniger professionelle Reiter und nicht so gut ausgebildete Pferde mit am Start. Es

Der nächste Punkt, den ich in diesem Zusammenhang ansprechen möchte, ist die Aufgabe dieser Prüfung. Es ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe und für junge Pferde eine große Herausforderung. Ohne professionellen Beritt könnte ich mir das gar nicht vorstellen. Ich wünsche mir eine Aufgabe, die jeder gute Reiter imstande sein sollte zu reiten.

Für mich bedeutet Eignungsprüfung: Das Pferd vorführen, zu schauen, ob es ruhig

ist. Zu satteln und aufzusteigen, ohne dass es gleich davonläuft. Alle drei Grundgangarten korrekt zu reiten und das am besten noch mit einem Fremdreiter. Aber eine derart anspruchsvolle Dressuraufgabe abzuverlangen, kommt mir für diese Prüfung einfach übertrieben vor. Die Prüfung sollte für jeden halbwegs guten Reiter bewältigbar sein, so würden sich auch sicher mehr Züchter dazu bereiterklären, diese zu absolvieren. Ich denke dabei vor allem an Personen, die nicht super reiten, aber dennoch ihr eigenes Pferd überstellen möchten. Vielleicht könnten die Reiter:innen auch gezielt auf die Eignungsprüfung vorbereitet werden.

Ich hoffe, dass unsere Anregungen Gehör finden, dass die Verantwortlichen das aktuelle Prüfungsmodell überdenken und dahingehend anpassen, dass die Eignungsprüfung wieder auf das breite Interesse stoßen kann, so wie es in Anfangszeiten war. Wir investieren viel Zeit und Geld, es bräuhete einfach ein bisschen mehr Anerkennung für unsere Arbeit und unsere Passion, damit wir nicht entmutigt werden. Wir wollen mit der Eignungsprüfung unsere Pferde aufwerten und nicht das Gegenteil erreichen.

Ich glaube, dass ich hier im Sinne aller Teilnehmer an dieser Disziplin spreche. ■

Angelika Rainer